In der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 2015 verstarb im Frieden des Herrn

Pater Dr. Michael Seemann OSB

* 30. Juni 1934 Profess 5. Oktober 1955 † 16./17. Juli 2015

Pater Michael wurde in Tübingen geboren und wuchs in Hechingen/Hohenzollern in einer allseits geachteten Familie auf. Sein Vater leitete als Direktor die Hohenzollerische Landesbahn. Nach seinem Abitur 1954 trat er in unser Kloster ein und erhielt bei seiner Einkleidung den heiligen Erzengel Michael zum klösterlichen Namenspatron. Nach dem einjährigen Noviziat legte er seine ersten Ordensgelübde am 5. Oktober 1955 ab. Er studierte Philosophie in der Abtei Maria Laach und Theologie an unserer eigenen Hochschule und in Rom an der internationalen Benediktiner-Hochschule, dem Pontificio Ateneo Sant' Anselmo. Pater Michael beendete seine Studien mit einer Promotion im Fach Dogmatik zum *doctor theologiae*.

Wie damals üblich empfing er die heiligen Weihen während der letzten Semester; zum Priester geweiht wurde er am 24. Juli 1960. Durch sein Studium bestens vorbereitet, schien er nun für eine Tätigkeit als Hochschullehrer qualifiziert. So begann er seine erste Lehrtätigkeit an der Beuroner Hochschule zum Wintersemester 1964. Weitere Stationen führten ihn als Dozenten für Dogmatik über Regensburg und Salzburg zurück nach Sant' Anselmo auf den römischen Aventin, wo er 1977 eine Professur erhielt. Im selben Jahr endete aber auch schon Pater Michaels akademische Laufbahn. Sein akademisches Wissen in die vermittelnde Lehre in Form von Vorlesungen und Seminaren umzusetzen, wollte ihm nicht recht gelingen. Studenten und Lehrer fanden keinen Zugang zu einander. So musste Pater Michael Abschied von Rom nehmen. Die Tragik dieser unerwarteten Lebenswende wird ihn für den Rest seines Lebens prägen.

Da er aber aus seiner Zeit in Regensburg mit Josef Ratzinger bekannt geworden war und dieser just 1977 Erzbischof von München und Freising wurde, erhielt Pater Michael durch die freundliche Vermittlung des neuen Erzbischofs die Gelegenheit, seine seelsorglichen Begabungen zu entfalten. Zehn Jahre wirkte er als Seelsorger im Münchner Krankenhaus Harlaching. Und ab 1987 stellte sich Pater Michael in den Seelsorgedienst für die Schwestern der St. Josefskongregation und die Bewohner und Mitarbeiter des Dominikus-Ringeisen-Werkes in Ursberg/Schwaben. Hier fand er endlich eine Aufgabe, die ihn erfüllte, und eine Heimat, von der er auch immer wieder gerne sprach, als er aus gesundheitlichen Gründen diesen Dienst aufgeben und nach Beuron zurückkehren musste.

Die Gemeinschaft, die er nach so langer Zeit in Beuron vorfand, befremdete ihn; und so lebte er nun still und zurückgezogen in seiner Zelle. Die berufliche Entwicklung seines alten Bekannten Josef Ratzinger bis zum höchsten Amt in der Kirche, erfüllte ihn mit besonderem Stolz. Ebenso wichtig waren ihm die Kontakte mit seinen Angehörigen, mit denen er stets seine persönlichen Gedenktage beging. Mit wachem Geist studierte er die ärztlichen Diagnosen und die Wirkungen der vielen Medikamente, die ihm das Leben erleichtern sollten. Am liebsten las er in medizinischen Fachbüchern, damit er sich mit seinen Ärzten auf Augenhöhe unterhalten konnte. Solche Arzttermine weckten in ihm eine Lebensenergie, die er im Alltag so sehr entbehren musste. Als seine körperlichen Schwächen zunahmen, fiel es ihm nicht leicht, fremde Hilfe annehmen zu sollen.

Stets war er sich bewusst, dass sein schwaches Herz zu einem schnellen Tod führen würde. So sollte es auch geschehen. Am Abend vor seinem Heimgang durfte er noch die hl. Krankensalbung und die hl. Eucharistie empfangen und mit einem letzten Vergelt’s Gott den Tag beschließen. Zeit seines Lebens hat Pater Michael eine sehr liebevolle Verehrung für den heiligen Jesuiten Johannes Berchmanns gepflegt. Auf dessen Fürsprache gewähre ihm Gott nun alle Tröstungen und Freuden des Himmels, auf die Pater Michaels Hoffnung gerichtet war.

Am Montag, dem 20. Juli 2015 feiern wir für unseren Mitbruder um 10.30 Uhr die Eucharistie; anschließend bestatten wir seinen Leib auf dem Klosterfriedhof.

ERZABT TUTILO UND DIE MÖNCHE VON BEURON